

Das Velodrom und die Sache mit den Finanzen

Bad Mondorf soll in Zukunft eine wichtigere Rolle in der Region zukommen. Dennoch will die Gemeinde nicht um jeden Preis eine Großstadt werden



Von Irina Figut

Noch geht es gemächlich zu in der Gemeinde, die in Luxemburg und über die Grenzen hinaus vor allem durch die Thermalbäder, den Park und das Casino bekannt ist. Doch das könnte sich bald ändern. In der von der Regierung vorgegebenen Landesplanung soll sich Bad Mondorf zu einem regionalen Anziehungspunkt entwickeln. Eine große Chance, aber zugleich eine Herausforderung für die rund 5.400 Einwohner zählende Gemeinde, wie Bürgermeister Steve Reckel (DP) einschätzt.

Die Kommune werde eine immer wichtigere Rolle in der Region spielen und auch weiter wachsen, sagt das Gemeindeoberhaupt. „Wir rechnen damit, dass die Bevölkerung in den nächsten 15 bis 20 Jahren auf rund 7.000 Einwohner steigen wird. Wir sind sowohl vom Gemeindepersonal, als auch von der Anzahl der Bauprojekte her so aufgestellt, dass wir den Anstieg gut bewältigen können“, meint Reckel.

Kreditlinie für Sporttempel

Obwohl die Bebauung in der Gemeinde sehr eng sei und es nicht viele Baulücken gebe, würden im Rahmen des Pacte Logement 2.0 mehrere Teilbebauungspläne mit bezahlbarem Wohnraum und private Wohnungsbauprojekte realisiert. „Die Anfrage nach Wohnflächen ist wirklich groß“, so Reckel weiter.

Auch in Sachen Finanzen bewegt sich die Gemeinde zurzeit noch in ruhigem Fahrwasser. Noch, denn dies könnte sich bald ändern. Die Verschuldung beträgt nach Angaben des Bürgermeisters zurzeit rund 200 Euro pro Bürger, allerdings steht der Bau des Velodroms bevor.

Für die Errichtung der zweiten Sportstätte des Landes nahe dem Fußballplatz und der A13 werde eine Kreditlinie nötig sein, um die Kosten vorzustecken. „Wir sind gerade da-

bei, dies mit Banken zu besprechen.“ Das staatliche Finanzierungsgesetz für das 115 Millionen teure Bauvorhaben befindet sich derzeit auf seinem Instanzenweg in der Abgeordnetenversammlung, vor Kurzem wurden Änderungsanträge für den Text der Gesetzesvorlage eingereicht. Wenn diese verabschiedet ist, kann der Bau beginnen.

Sorgen um Verkehr

Gerade dieses Projekt macht Jean-Luc Kuhlmann, Spitzenkandidat bei der Mondorfer CSV, Sorgen. „Wenn der Velodrom-Bau mit Hallenbad, Sportkomplex und Parking sowie das Lyzeumsgebäude kommen, wird der Verkehr in unserer Gemeinde ansteigen“, fürchtet Kuhlmann. „Wir müssen dies im Auge behalten.“ Die Verkehrsproblematik im Thermalort sei seine Hauptpriorität, sagt der CSV-Politiker.

Auf dem Gelände „Op Gréimelter“ soll bis 2027 ein Komplex mit Radrennbahn, Sporthalle, Hallenbad und Parkplätzen entstehen. Später wird sich dort ebenfalls die Mondorfer École internationale ansiedeln.

Grafik: Metaform

In Altwies werden Wohnungen gebaut. Das Projekt Millbaach sieht die Errichtung von vier Einfamilienhäusern und einer Wohnresidenz, bestehend aus vier Appartements, vor.

Foto: Irina Figut

